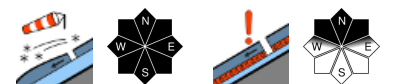


Mit etwas Neuschnee und Wind leichter Anstieg der Lawinengefahr.



Baumgrenze Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



Lawinenprobleme



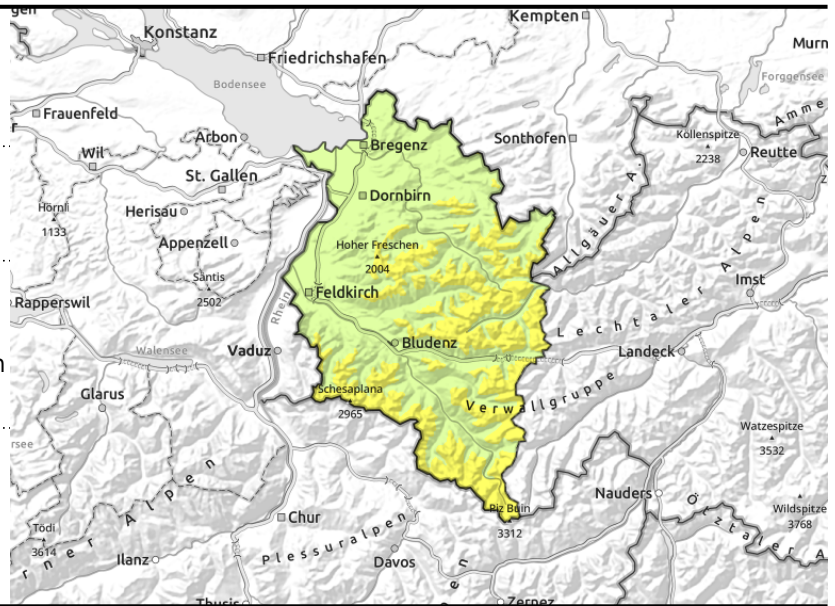
Gefahrenstufen



Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



Baumgrenze



mit zunehmender Höhe kammnahes Steilgelände, eingewehrte Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



oberhalb ca. 2200 m - überdeckte Schwachschichten sind schwierig zu erkennen

frischer und älterer Tribschnee sowie in sehr steilen Schattenhängen teilweise schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Mit lebhaftem bis starkem Wind aus Südwest bis West entstehen oberhalb der Waldgrenze störanfällige Tribschneeansammlungen. Zudem sind oberhalb ca. 2200 m in sehr steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneeschnichten vorhanden. Gefahrenstellen sind vor allem im kammnahen Steilgelände, in eingewehrten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten vorhanden. Einzelne Wintersportler können stellenweise leicht kleine, mit zunehmender Seehöhe vereinzelt auch mittlere Schneebrettlawinen auslösen. Dies ist bei Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche zu beachten. Neben einer Verschüttung sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedeckenaufbau

Am Dienstag war es mehrheitlich bedeckt und es gab Spuren von Neuschnee. Der Wind aus West bis Südwest wehte in höheren Lagen meist mäßig, in sehr hohen, exponierten Lagen auch stark, sodass in höheren Kamm- und Passlagen frische Tribschneeansammlungen gebildet wurden. Oberhalb etwa 1000 bis 1500 m fällt unter Windeinfluss bis 10cm Neuschnee, am Arlberg und in der Silvretta sind es deutlich weniger. Der Neuschnee und die frischen Einwehungen kommen auf einer sehr kalten, lockeren Schneedecke, mancherorts auch auf Oberflächenreif zu liegen. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Speziell in sehr steilen Schattenhängen oberhalb ca. 2200 m ist die Altschneedecke vom Spätherbst teilweise kantig aufgebaut. Solche Zwischenschichten sind bei Belastung durch Wintersportler störanfällig und von außen nicht erkennbar.

Wetter

Nacht auf Mittwoch: Stark bewölkte Nacht. Erste Nachthälfte trocken, in der zweiten Nachthälfte kann es von der Schweiz her bevorzugt im Rheintal und im Bregenzerwald zu leichten Schneeschauern kommen. Mittwoch: Windiges Bergwetter und schlechte Sichten durch Wolken, später auch Nebel. Weitere Milderung, Nullgradgrenze knapp 2000 Meter. Vormittags meist trocken und diffuses Licht. Sinkende Wolkenbasis hüllt die Berge nachmittags ein und es schneit bis zum Abend vor allem im Bregenzerwald und in den Allgäuer Alpen, Schneefallgrenze 1000 bis 1500 Meter. Geringer Neuschneezuwachs. Am Arlberg und in der Silvretta kaum bis sehr wenig Schneefall. Temperatur in 2000m: -4 bis -1 Grad. Höhenwind: lebhafter bis starker Wind aus Südwest bis West.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



14.12.2022

Tendenz

Donnerstag: Anfangs ist es recht sonnig. Wolken von Süden überziehen bald den Himmel und nachmittags trübt es von Süden her immer mehr ein mit ein paar Schneeflocken. Die Temperatur in 2000m erreicht 0 Grad. Es weht lebhafter Südwind, in klassischen Föhnschneisen mit starken bis stürmischen Böen aus Süd. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

